

Zürich, 4. März 2010



## **Familiengärten weichen Eisstadion**

### **Der Vorstand der SP 9 Zürich nimmt Stellung zum geplanten Eisstadion in Altstetten und unterstützt die Petition des Familiengartenvereins Altstetten-Albisrieden.**

In den letzten Jahrzehnten haben die städtischen Natur- und Freiraumverluste stetig zugenommen. Neustes Beispiel ist der sich abzeichnende Verlust der Familiengärten in Altstetten zugunsten des projektierten Eisstadions für die ZSC Lions. Die Diskussion um ein Eisstadion muss zweifellos geführt werden, steht jedoch in dieser Stellungnahme nicht im Vordergrund.

Das zur Diskussion stehende Grundstück ist zurzeit Bestandteil des vom Familiengartenverein Altstetten-Albisrieden von der Stadt gepachteten Familiengartenareals Vulkan, im Umfang von etwa 7 ha. Das 2,4 ha grosse Gebiet zwischen Bernerstrasse Süd und Vulkanstrasse soll von der Stadt im Baurecht zugunsten des Eisstadions abgegeben werden. Dazu wäre eine Umteilung in die Zone für öffentliche Bauten und Anlagen erforderlich.

Diese Umzonung der Parzelle darf nicht diskussionslos hingenommen werden und gab den Ausschlag für die Unterstützung der Petition. Grundsätzlich gilt die Gewährleistung von Planungssicherheit. Dem vorgesehenen Perimeter liegt ein Richtplaneintrag zu Grunde, welche die Freihaltzone sowie die damit verbundene Nutzung der Familiengärten sicherstellt. Ebenfalls verankert im Grünbuch der Stadt Zürich.

Bei einer Realisierung des geplanten Projekts müssten von den derzeit rund 360 Familiengartenparzellen etwa ein Drittel aufgehoben werden. Der dafür von der Stadt Zürich in Aussicht gestellte Ersatz im Gebiet Dunkelhölzli-Salzweg löst aber das Grundproblem nicht. Man fragt sich, weshalb die Rechtssicherheit für Menschen, welche ein niederschwelliges Freizeitangebot nutzen, keine Gültigkeit haben soll. Zudem entsteht dadurch der Eindruck, dass die verbleibenden Familiengärten ohne weiteres, kommenden Bauinteressen zum Opfer fallen dürfen.

Es braucht in der Stadt Zürich gemeinsame Lebensräume für Pflanzen, Tiere und Menschen. In Familiengärten wird Integration gelebt. Nicht selten entwickeln sich für die Stadtnatur wichtige, ökologische Trittsteine. Somit leisten Familiengärten auch einen Beitrag an die Vernetzung. Diese gewachsenen Gemeinschaften von Mensch und Natur verdienen eine sorgfältige und respektvolle Güterabwägung für einen Standortentscheid.

Im Namen des Vorstandes der SP Kreis 9

Christine Seidler, Gemeinderätin      079 344 60 79  
Davy Graf, Co-Präsident, Gemeinderat      079 307 19 86

